

silber / odder es wol / vnd mischs alles vnder einander zu einer grauw-
wen Salben.

Wie man den Schaden / so dem Leib vom Queck silber begegnet
möcht / in den Frankosen Salben abwenden soll.

Nim Salbey / Yspen / Vermut / jedes ein Handt voll oder
zwo : Seuds in einem Hasen voll Weins zugedeckt / wie harte
Eyer / oder ein wenig länger : Las ihn darob erschwizen in einem
Zuber oder Eylembad / wie mans nennt. Den andern Tag nim
ein frische Blat / streu darauß gestosnen Weyrauch / vnd las ihn
ob demselbigen Rauch gleicher gestalt erschwizen. Am dritten
tag thu im / wie am ersten. Am vierden / wie am andern. Brauchs
also ein Tag vmb den andern / bis auff die xiiij. Tag / vnd las ihn
allwegen nach dem Bad / ehe dann er außgehet / sich mit einem
Schwamm abwäschen / der in Brantwein genetzt sey / darinn
ein Händlin voll Melissen eyngedaiht worden. Endlich soll er
sich alle Tag mit folgendem Salbün / Abends vnd morgens /
in allen Gläichen wol warm lassen salben / das macht man also:
Nim Regenwürmöl / das mit Fuchsol angemacht sey / Ol. Sela-
mini, jedes ein Lot oder zwey / mischs vnder einander / vnd brauchs
wie gemeldet.

Für alte böse Schäden.

Ein gut Wasser / welches öffnet alle böse Schäden / die vbel geheilet
seynd / so man ein lein ins Tüchlin / drey oder vierfach darinn nezt / vnd Mor-
gends / Mittags / vnd Nachts darüber legt. Es heilt auch den Krebs
vnd die Fistel vnd Muttermal / so man es darüber legt /
vnd damit wäschet.

Im Agrimoni so viel du wilt / hack's klein: Zerstoß mit
gutem starcken Essig / gleich einem dicken Wrag / distilliers
dann per Alembicum in ventre equino. Seß es in ei-
nem Glas an die Sonnen / ein Monat lang / zu versären.

Ein

Für alte böse Schäden.

361

Ein guten Stein zu machen/der heilt böse alte Schäden/vnd böse
Brüst der Weiber/vnd tödtet den Wurm am Finger/vnd am
ganzen Leib/vnd den Krebs/vnd Haarmurm
der Kinder.

Nim weiß vnd grün Kupfferwasser/jedes ein Vierling/Bley
weiß/Balmeystein/boli Armeni,jedes v. Lot/Salmiar ij. Lot
Stoß alles/ihue es in ein Hafen/rühre mit Essig an zu einem die-
cken Ruch/brenne in einer Schmitten/das der Hafen aussen vnd
inn en gläend wird/vnd auch d; Puluer/so wirds ein Stein. Des-
sen nim zwey Lot/geuß daran ein halb Viertheil von einer maß
frisch Brunnwasser/so zerschmelzt der Stein/darinn nehe ein
leinins Luchlin/legs vber den Schaden/den Tag zweymal/was
offen ist,vber das Ro. lauffen/böse Brüst vnd Geschwulsten/den
Wurm am Finger/rinnende Delschenkel/auch für die Bräune
im Mund.

Bähung für alte Schäden/Wunden vnd
Fransosen.

Mache ein Laugen von lauter Bächin/Eichin/oder Weins-
rebätschen: Thue nachgeschriebne Kräuter darein/laß ein guten
Sudt darinn thun: Was es vberschlagen/das mans leyden kan/
so bäh die dann den Schaden darinn/auff einmalein gute stund/so
zeucht es die Vnsauberkeit heraus/vund reiniget die Schäden
Nim beyderley Wegerich/Kraut vnd Wurzel/beyde Holzwur-
zen ohn das Kraut/Strupffwurzel mit dem Kraut/blaw Gilgen-
wurzel ohn das Kraut/Mantwurzel ohn das Kraut/braun Beihos-
nien/Kraut vnd Wurzel/Heilallwelt/Kraut vnd Wurzel/deren
jegliche Handt voll: Schneid die Kräuter vnd Wurzeln wol
klein/vnd bäh die Schäden morgens vñ Abends drey Wochen
aneinander/vund leg allweg nach dem bähē vber die Schäden
breite Wegerichblätter/die frisch sind. Nim alle tag frische Kräu-
ter vnd Wurzeln zu dem Bähē. Es ist oft bewehrt.

Ein fast gut Puluer/bewehrt zu alten Schäden

Nim Sinaam/Sanickel/jedes ij. Lot/Holzwurzel j. Lot/weiß-
sen

33 ij

Für alte böse Schäden.

sen Weyrauch/ Mastix vnd Glee / jeglichs .ii. Lot. Dörre/vnnd
püluers / beuttele durch ein dünnes Lüchlin. Dis Puluer ist gut
zu alten Schäden / vnnd wann ein Fraw Löcher in Brüsten hat/
vnd zu allen faulen Wunden vnnd wem wehe ist an der Scham/
oder wer sich frozt/oder die Haut abgestreift / oder gestossen hetz/
der säe alle morgen vnd Abends dis Puluer eyn. Es heilt vnnd
trucknet gar bald.

Ein ander fast gut Puluer.

Nim schwarze Wachholderbeer / thue sie in ein Hasen / verkleib
ihn wol mit Laim / leg ihn in ein Backofen / wann dz Feuer an-
brinnt : Las ihn ligen / biß man die Blut heraus thut / vnnd noch
länger / biß der Hasen stettlich abkühlet / so nim ihn heraus / brich in
auff / so sind die Beer zu Puluer verbrunnen / stoß klein / vnnd siebe
es durch ein Tuch.

Dis Puluer ist gut für newgewachsene Fell in den Augen/
auch die Blatern / vnnd alles was offen vnd tieff ist / auch zu den
schwarzen oder guten Blatern / die tieff sind worden: Vnnd wen
die Mäuß oder Raken benecken / daß es vmb sich frist / auch zu den
fließenden Geflechten oder Zitrachen / vnd für den Erbgrind/
auch wer offne Schäden hat. Dis Puluer soll man alle Morgen
vnd Abend eynthun.

So du ein alte Wunden hast / daß du dich besorgst / daß sie ein
Fluß gewinn.

Nim Lorbeer .i. Pfund / stoß klein / thue darzu Sals drey Lot/
Vitrioli .ii. Lot: Scude in .vi. maß Wassers / biß auff dz halb theil.
Darinn neh Jäslin / legs auff die Wunden. Es heilet / vnnd ist
auch gut für die Haarwürm.

Ein Salben für alte böse Schäden.

Nim Rosenöl / S. Johannisöl / jedes acht Lot / temperiere vn-
der einander / thue darzu Weirautensafft / spizigen Wegerichs
safft / Sinnawafft / roe Mänsensafft / jedes .i. quintlin : Las ob ei-
ner Blut warm werden / doch daß es nicht siede / vnd thue Rinden
von

von Roßinem Brot darein/bis ein ganz linder Salben wird. Fol-
gends nim weiß Wachs/vnd Terpentin/jedes ij. Lot/Rosenöl iij.
Lot: Setz zum Feuer/vñ las wol heiß werden/doch daß es nicht sie-
de. Dañ nim Bleyweiß j. Lot/Silberglett ein halb Lot/gebreiten
Alaun quintlin: Püluers alles auffreineß/vnd thue eins nach
dem andern darein/rührs wol vnder einander / bis es angeucht/dz
es sich auff streichen läßt zu Pflastern. Wann man das Pflaster
vom Feuer thun wil/soß man j. quintel Ganffer/so zuuor in einem
quintlin Rosenöl abgerieben ist/darein thun/vnd kalt lassen wer-
den Die erste linder Salben soll man ober den Schade mit Luch-
lin legen: Darna dz ander Pflaster auff ein leinwat streichen
vier Messerrucken dick/vnd ober den Schaden legen. Wann der
Schaden mit der Haut schier eben ist/darff man die erste Sal-
ben nicht mehr brauchen/sondern dz Pflaster allein.

Zu alten Schäden.

Nim ein Granatapffel/thue die Kern alle heraus/vnd stoß sie in
einem Mörtel/vnd truck den Saft heraus. Damit schmier den
Schaden oft. Es hilfft gewiß/w:ls G. D. t.

Ein köstlich Salb für alte stinckende Schäden.

Nim Liechthars auß der Apotheck/vnd new Wachs/jedes ein
Vierling / Döckin Binschlt ein halben Vierling: Las durch ein
ander zergehen/vnnd ein wenig sieden / thue dann darzu ein Lot
Terpentin / rührs wol durch einander / thue es in ein Häselin.
Wasche den Schaden des Tags zweymal mit einem sehr laut-
ter Kalcher / dann streich das Sälblin auff ein leinins Luchlin/
vnd legs auff den Schaden. Es heilt gewißlich/wan man es flüß-
sig brauche.

Zu alten Schäden/die lang geweret haben.

Nim Kupfferäschen drey Lot: Silberglett ein Pfund/püluer
vnd beutle es wol. Nim dann Baumöl vier Lot/Rosenöl iij. Lot/
Bärenschmalz xij. Lot/Meyenschmalz v. Lot/Dschentlawen/
schmalz/Hirschlin Binschlt/vnd Hirschlin Marck / jedes iij. Lot/
Dschens

33 iij

Dschens

Schfenmarck / vnnnd Wachs / jedes vier Lot : Zerlas die Faßlin
vnd Marck vnder einander / vnnnd rühre die Puluer darein / kochs
ab einem Kolfewer / daß es nicht vberlauff / biß es dick gnug werde.
Wann es dann anfähet kalt zu werden / so nim vier Lot Rastix/
ganz rein gepüluert / rühre darein. Deers wol mit den Händen/
die noch wol mit Del. Diese Salb wirdt hart / darum muß man
sie in ein warm Wasser legen/wann man sie brauchen wil. Es soll
aber der Schaden zuuor mit folgendem Wasser gewaschen wer-
den.

Nim rauhe Birckenrinden drey Lot / Agrimonien ein Handt
voll/Alaun nach dem gut beduncken / nach dem der Schad faul
ist / dann je säuler/je mehr Alauns er bedarff.

Ein guts Sälblin für alte Schäden.

Nim Rosenölein halb Pfand/ Eyerdotter vier Lot/weiß Glas/
rein gestossen / vier Lot / der mitteln Rinden von Holder j. Handt
voll: Seuds mit einander/vn d machs zu einer Salben.

Wie man ein Schaden ohn Pflaster vnd Maissel/ohn faul Fleisch/
vnd auch ohne Wehetagen erhalten sol.

Nim Eisenkraut j. Hand voll/Wegwartwürk / vñ Alantwürk/
jedes ij. Hand voll/die alle im Dreyßigsten gebrochẽ seyn: Hackt/
vñ seuds in v. maß Wassers / in einem saubern Hasen/las vmb ij.
Finger eynsieden. Seyhe es dann durch / vnnnd geuß wider so viel
Wasser daran/las wider vmb ij. Finger eynsieden / vnd behalt dz
Wasser in einem Faßlin/machs warm/nehe zweyfache oder drey-
fache Lächlin darinn/ die legdest tags ij. oder drey mal vber / vn d
allweg ein truckens Bäuschlin darüber.

Ein Salben zu faulen Schäden.

Nim Wachs viij. Lot / Hark vñ Meyenschmalz / jedes iij. Lot/
Zerpetinij. Lot/Dachsichmalz j. Lot/Waldmäulin/Sinnaw/
Heydnischwundkraut/jedes vier Lot/Brantwein für ij. Pfens-
ning. Hack die Kräuter klein / vnnnd seuds mit einander / biß die
Krafft wol heraus kompt/so seyhe es durch/vnd truckts auß.

Ein

Für alte böse Schäden.

365

Ein Salben zu tieffen Löchern.

Nim Terpentın zwey Lot / wasche syndrehmal mit Wasser wol/zulezt mit Wein/thuedarzu Rosenhonig zwey Lot / vnd ein wenig Gerstenmeel / neß Maisselin darinn / vnnnd steck's in die Löcher.

Oder.

Wo die Löcher tieff sind / vnnnd faulen / so seude ein Handt voll Odermenig in zwey Pfund Weins/ eins Fingers breit/eyn / Das mit wasche die Löcher des tags drehmal auß / vnnnd strewe dann Tormentillpuluer nach dem waschen darein.

Zu alten Schäden an Weinen/vnd allenthalben.

Nim Ofenlaim / vnnnd gebrennte Kürbispuluer / jedes gleich viel: Mischs vnder einander mit Essig / las drey Wall thun ob einem Feuer/darnach mach mit ij. theil Baumöl/ vnd einem Theil rohem Honig ein Sälblindaraus.

Ein sehr gut Pflaster zu alten Schäden/von einem Ritter.

Nim Birckensafft / distillier den per Alembicum, wasche die alte Schäden oder Wunden damit des Tags drehmal / vnd leg allweg folgendes Pflaster darauff. Nim geläutert weiß Harz/ vnd Jungfrawwachs/ jedes gleich viel: Zerlas es durch einander/ mach ein Pflaster daraus. Ehedann dures vberlegst / so strewe darein des Puluers von Birckenrinden/ da das Weiß oben herab gescheelt/ dz ander gedörrt/ gepüluert / vnd durch ein Gewürzsilberlingeräden ist.

Ein vnfaubern Schaden zu reinigen.

Nim Nesselblätter/die Samen tragen/stoß/das sie wol safftig werden/vnd leg sie in die Wunden Vnd leg im Sinnaw/ Sankel/vnd Wintergrün in Wein/vnd las in stets daruon trincken.

Zu einem fließenden Schenckel.

Nim Enslan drey Pfund/Zerschneids j. Haselnus groß/oder grösser/thuees in ein Sack/vñ j. gute Hand voll Salz darzu/laß
in ei

Für alte böse Schäden.

in einem grossen Hasen / oder in einem Kesseln mit Wasser sied-
den / wie waiche Eyer / schütt dz Wasser in ein Kübel / der eines
Knies hoch sey / las ihn den Fuß ein Stund oder ij. darein stellen/
vnd das alle Tag drey oder vier mal / xiiij. tag lang: Heilt er hier-
zwischen nicht / so mache vber xiiij. tag ein frisches an. Hier zwis-
schen brauch dz erste / es wolte dann schmeckend werden.

Ein edel Wundwasser / zu allen offnen vnd vnreinen Schäden es
säubert vnd heilt von Grund auß: doch soll man es nicht zu
Hauptwunden brauchen.

Nim gebrennt Naterkrautwasser ein maß / wann mans haben
kan / sonst möchte man nur frisch Brunnenvasser nemen: Dar-
ein thue Alaun / Bierling / Salmiar ein halben Bierling / vnnnd
Sals ein Hand voll / damit wasche den Schaden des tags zweys
mal auß / vnd neh ein Lächlin darinn / vnnnd leg vber den Schäs-
den.

Zu faulen Beinen:

Nim Alaun / Salisenstein / vnnnd Kupfferäschchen / jedes gleich
viel: Stoß / vnd leuds in Wasser / vnd bade dz faule Bein darinn
ij oder iij. tag. Dz vertreibt die Fäulin vnd den Schmercken.

Für böse offe Bein.

Strewedz Puluer von den durren Zäpflin / die an den Erlen
wachsen / darein. Oder: Dörre Sinngrün / vnd puluere es / strewe
dz Puluer darein Oder: Dz Puluer von wolgedörren Hasel-
nussschalen.

Oder.

Nim faule Quittenen / thue sie in ein Hasen / vnnnd brenn sie
zu Puluer / das ist der besten Puluer eins in alten faulen Schäs-
den.

Oder.

Brenn gleicher gestalt Menschenbein zu Puluer / dz thut auch
in den Fransösischen Schäden / da sonst nichts helfen wil / gar
recht.

Ein

Salte böse Schäden.

367

Ein gut Pflaster / zu alten Schäden an den Beinen.

Nim zwey Theil Wachs / vnd ein Theil Harz / vnd ein wenig
Weinstein / der wol gestossen sey / vnd ein wenig Baumöl / seuds
mit einander zu einem Pflaster / Davon leg täglich Züglin vber
den Schaden.

Wann ein Bein inwendig faul ist vnd begint schwarz zu werden /
vnd sich nicht länger erhalten mag.

Nim Leinsamen vnd Foeni Græci, jedes ein gut Hand voll /
Eybischwurcz ein halbe Handt voll / seuds in anderthalb Maß
Weins / biß es anfahet dick zu werden / so thue ein Handt voll bo-
li Armeni darzu / laß noch ein weil sieden / Darvon leg des Tage
drey mal vber / so warms der Kranck leyden mag. Das bringe wi-
der gut Fleisch / vnd läßt kein Geschwulst / noch Gliedwasser her-
nach fallen.

Ein gute Salben zu alten Schäden / auch zu offnen
Brüsten.

Nim des Saffis von breitem vnd spizigem Wegerich / Item
von Garbenkraut / Odermenig / Raslieben / oder Monathblüm-
linkraut / Ragentrublin / vnd Genserichkraut / deren jedes ein
Waldblätlin voll oder mehr. Zerlas iij. Pfund Mayenschmalz /
vnd ein Pfund Schumacherharz / vnd ein Pfund Reimbarger
Schmeer / vnder einander: Seyhe es dan durch / schütte die Säfte
darein / rühre vmb / laß vber Nacht stehen. morgens seuds / biß die
Säfte eyngepfunden / rühre fests. Ds heilt alle Schäden / die niche
von den Frankosen seynd.

Zu ralte löcherte Schäden.

Nim frisch außgerühre Milchschmalz / vnd Dotter von fris-
chen Eyern / jedes zwey Lot: Mische wol vnder einander / salb die
Schäden damit. Doch strewe zuuor alle Tag einmal des rein ge-
stosnen Puluers von Eyserschaln darein. Vnd wann es ein hal-
bentag darinn gelegen ist / so wasche es mit warmem Wein sauber
auf / vñ salbs dann mit dieser Salbe mit warmer Hand. Brauch

aaa

die

die Salb vnd das Puluer ein halben Tag / oder auch ein ganzen Tag vmb den andern.

Zu alten Löchern vnd maserigen Beinen.

Nim Harz ein Vierling / Terpentin ein halben Vierling / Silbergleit drey Lot / gestossen Sals zwey Lot / gebrennt Glas fünf Lot / Geigenharz drey Lot / der Gummi Bdellij, Galbani, Opoponacis, Serapini, jedes ein Lot / vnd boli Armeni ein Lot / machs zu einem Pflaster / vnd legs off vber.

Oder.

Nim Silbergleit vnd Salis Gemmæ, jedes vier Lot / Bleyweiß zwey Lot. Stosß alles auff dz reinest / geuß daran Essig zwölff Lot / Schelkraut auff sechs Lot / rührs off vnd fleißig vmb. Wann es ein Tag oder anderthalben aneinander gestanden / so bestreich die Schäden Abends vnd morgens damit.

Ein anders.

Nim ein halb viertheilin von einer maß gesotten süßen Wein / knd darinn ein Vierling vngesotten Wrayenschmalz: Wanna wol gesotten ist / so geuß darzu drey Lot: Alaunwasser / las wider fieden bis es gnug hat / daß man darbey erkennen kan / wann man ein Tropffen darvon läßt ins Feuer fallen / wann es nicht mehr bracklet / sondern brinnet / so hat es genug. Dß brauch Abends vnd morgens.

Ein guten Balsam für böse Löcher vnd alte Schäden.

Nim der Gummi Galbani Armoniaci, Elemi, Bdellij, Myrrhæ, vnd Mastix / jedes j. Lot / auch ein Lot Spongrün / stoß klein / vnd geuß ein halb Pfund guten Essig daran / rührs wol vnder einander / vnd thue darzu Terpentin vier Lot / Baumöl ij Pfund / thue es alles mit einander in ein Alembic / vnd brenns auß. Wonn die Schäden seynd / die säubere vorhin mit einem Wein / vnd schmier sie dann Abends vnd morgens mit dem Balsam.

Ein.

Für alte böse Schädell.

369

Ein gut Pflaster zu alten Schädell.

Nim deß Schmalzes / so im Mayen gesamlet worden ist / las es an der Sonnen zergehen / schaum es fein ab / nim dann gleich viel Honigs von einem jungen Imen / vnd recht Kernenmeel / so viel du bedarffst / mach ein Pflaster daraus / leg alle Tag eins vber den Schaden / so heile er. Ds ist deß von Seckendorff Kunst.

Für Schmerzen in einem Schenckel / der geschwollen vnd offen ist.

Nim Wintergrün iij. Lot / Ehrenpreis ij. Lot : Seuds in zwey maß Weins / vnd las kalt werden / darvon trinck offte ein wenig: Machs zwey oder drey mal wider / nach dem der Schad lang geweret hat.

Weitter nim der grünen Rinden von Zweckholz ein gute Handt voll / las in einer maß Weins wol halb eynsieden / geuß es durch ein Tuch / vnd wasch den Schaden offte damit / auch wo eins sonst Schmerzen möchte haben / wann es schon nicht offen ist.

Vnd leg allwegen frische Eichne Blätter vber den offenen Schaden / vnd geheder Salben müßig.

Für die Wargen.

Für die Wargen am Leib.

Westreich sie mit dem O'eo Sesamino, so vergehen sie ohn Zweifel / sie seyen am Leib wo sie wollen.

Oder.

Nim deß Wassers auß den Wällinblumen / dz an der Sonnen daraus gedistilliert worden / wasche die Wargen damit / vnd leg hernach die gestosne Blumen darauff / so fallen sie hinweg.

Für die Wargen an Händen.

Nim das Schmalz / darinn gebacket ist worden / es sey was es wolle / vnd salb die Wargen offte vnd dick / so gehen sie hinweg.

aaa ij

Sons